

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Bezirkskontos Nummer 8. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 8. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 45 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 36

Sonnabend, am 11. Februar 1928

94. Jahrgang

Brennholzversteigerung auf Bärenfels

- Staatsforstrevier
1.) am Mittwoch, den 15. Februar 1928, nachmittags 4 Uhr im Gasthof zur Schmiede in Schönsfeld
2.) am Freitag, den 17. Februar 1928, nachmittags 3 Uhr in Wehlers Gasthaus in Hermsdorf i. C.
500 rm Brennholzteile, Brennknüppel, Jachen und Reste
zu 1.) in den Abteilungen 6, 7, 48, 49, 57, 58, 59, 61, 74, 75, 83, 84, 90, 91, 109, 111, 113, 114, 120, 122, 124, 125, 126, 127, 131, 133, 134.
zu 2.) in den Abteilungen 120, 122, 127, 133, 134, 143, 144, 150, 161, 162, 164, 175, 179, 181, 182, 184 gegen Barzahlung.

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/9-12 Uhr und 14-16 Uhr, Sonnabends nur 1/9-12 Uhr.
Verzinsung der Spareinlagen.
5 % bei täglicher Verfügung,
5 1/2 % bei monatlicher Kündigung,
6 1/2 % bei einvierteljährlicher Kündigung.
Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark lautend) in offene Depots.
Abschluss von Versicherungen.
Stadtbankkonto Nr. 20. — Postfachkonto Dresden Nr. 2800.
Fernsprechanruf Nr. 2 und 21, Sparkasse.

Montag, den 13. Februar 1928, nachmittags 2 Uhr sollen in dem Versteigerungsraum des Amtsgerichts Dippoldiswalde 1 Kartoffeldämpfer, 1 Kartoffelwascher, 1 Röhrenschneider, 4 Buttermaschinen, 1 Zweilwalzen-Rollmangel meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. D 2755, 2817 Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde

Vertilgung und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der warme Wind und Regen um die Mitte der Woche hat dem Schnee bis weit hinauf zum Erzgebirgskamm tüchtig zugeführt. Weißeritz und besonders die Müglitz brachten viel Wasser zu Tal. Uferbauten an letzterer mußten teilweise eingestülpt werden. Gestern hat es nun wieder stellenweise geschneit, ob aber die Berliner Pressenortreter, die heute und morgen auf Einladung des Sächsischen Verkehrsverbandes eine Fahrt ins Ostergebirge (Kipsdorf, Altenberg, Rehefeld, Zinnwald, Geising, Lauenstein) unternehmen, die Sportplätze wirklich in ihrer vollen Schönheit sehen, ist zu bezweifeln, und das ist zu bedauern. Sie würden, wenn sie den wirklichen ostergelbigen Winter kennen lernten, sicher in weit begreiflicher Form berichten, als das so der Fall sein kann.

In der 4. Morgenstunde trat eine Gewitterböe mit außerordentlich heftigem Sturm, Regen und Graupeln auf. Durch den Sturm wurde vielfach großer Schaden angerichtet. U. a. wurde der Schuppen des Turnvereins „Frisch auf“ an der Laßperrenstraße zu einem Teile abgedeckt, bei der „Hafenschänke“ wurde ein Mast der elektrischen Anlage umgeworfen, so daß die Häuser dort ohne Licht waren, in der großen Mühlstraße wurde ein Baum umgelegt usw. Blitze wurden 5 gezählt, Regen und Graupelgewitter hörten bald wieder auf, auch der Sturm flaute gegen Sonnenaufgang mehr und mehr ab.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Stadt Dippoldiswalde wählte in seiner ersten Sitzung am Freitag abend Oberregierungssekretär Voigt zum Kassenvorstand und Buchdruckermeister Felix Jehne zum stellv. Vorsitzenden. Der Vorstand erklärte sich auch einstimmig einverstanden mit den Maßnahmen, die zum Ankauf des Aulhornschen Grundstückes (gegenüber der Müllerschule) von der damit betrauten Kommission getroffen worden sind. Die Auklastung wird nächste Woche erfolgen. Das Gebäude wird dann für die Zwecke der Kasse umgebaut, auch werden noch Wohnungen eingebaut werden.

Verbesserung der Postpaketbeförderung. Vom 1. März ab werden die Züge ab Dippoldiswalde 1230 und ankommend Dippoldiswalde 1440 Uhr wieder zur Postpaketbeförderung benutzt werden.

Die Haus- und Grundbesitzer des Bezirks seien nochmals an die Bezirksstagnung erinnert. (Siehe Inserat.)

Im Bericht über die Kirchengemeindevertreter-Sitzung war gesagt, daß das Kreispfaunenfest am 9. 7. hier sein sollte. Das ist zu berichtigen: Am 9. September soll es stattfinden, die Ankunft der Bläser schon Sonnabend, den 8. September. Wie unsere Bläser in anderen Städten zu solchen Gelegenheiten stets gastfreundliche Aufnahme gefunden haben, so wird auch unsere Kirchengemeinde schon jetzt

herzlich gebeten, seinerzeit Freiquartiere für die Bläser freundlich zur Verfügung zu stellen.

„Der fidele Bauer“ errang gestern bei der Aufführung in den Ar.-Ri.-Lichtspielen ungeteilten Beifall der Besucher. Herrliche Bilder, eine flotte Handlung, klare, flimmerfreie Projektion ließen die Vorführung zu einem ungeteilten Erfolge werden. Im Beiprogramm war es die Modenschau, die besonders bei der Damenwelt vollsten Beifall fand.

Im Stadt-Kaffee wird nächsten Mittwoch ein Kostümfest in den im Blüten schmuck prangenden Räumen abgehalten werden. Eine verstärkte Kapelle wird zum Tanz aufspielen.

Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß mit dem 1. Januar 1928 eine durch das Aufwertungsgesetz vorgesehene Zinsfußerhöhung dergestalt eingetreten ist, daß alle Aufwertungshypotheken von diesem Zeitpunkt an nicht mehr 3, sondern mit 5 Proz. zu verzinsen sind. Weite Kreise unserer Wirtschaft erkennen heute noch nicht die daraus insbesondere den mit aufgewerteten Restkaufgebern belasteten Betrieben erwachsenden Gefahren. Es ist jedenfalls anungänglich notwendig, daß jeder Käufer eines landwirtschaftlichen Grundstückes und auch jeder mit Aufwertungsgeldern belastete Landwirt mit dieser Zinsfußerhöhung und mit einer weiteren ab Januar 1932 zu rechnen hat. Demgegenüber ist die Mitteilung zweier sächsischer Realkreditinstitute über Herabsetzung des Verwaltungskostenbeitrages umso erfreulicher zu buchen. Danach ermäßigt die Landständische Bank für wertbeständige Hypotheken ihren Verwaltungskostenbeitrag von 0,5 auf 0,4 Prozent und für Aufwertungshypotheken von 0,5 auf 0,25 Prozent. Der Landwirtschaftliche Kreditverein ermäßigt beide Hypotheken auf 0,4 Proz.

Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß nach einem Befehle der sächsischen Straßenverkehrsordnung vom 1. Oktober 1927 sich jedes Fuhrwerk in verkehrssicherem Zustande zu befinden hat. Diese Verordnung ist für die Landwirtschaft von besonderer Bedeutung. Man kann hier wirklich sagen, daß kleine Ursachen oft große Wirkungen nach sich ziehen, und mancher Landwirt wird daselbst bei irgend einem Betriebsunfall oder Haftpflichtfall am eigenen Leibe verspürt haben. Zum verkehrssicherem Zustand eines landwirtschaftlichen Fahrzeuges gehören in erster Linie eine feste Deichsel, zum Zug taugliche Tiere, die Verwendung von Doppelzäheln bzw. Kreuzzäheln und schließlich eine wirksame Hemmvorrichtung. Hier berühren sich übrigens die polizeilichen Bestimmungen z. T. mit denen der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, wobei freilich die ersteren viel strenger angewandt werden, sobald öffentliche Verkehrswege berührt werden. Es ist bemerkenswert, daß Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung auch privatrechtliche Schadenersatzpflicht nach sich ziehen können. Die Berufsgenossenschaft weiß, daß es sich hierbei oft um Summen handelt, die, wenn sie dem einzelnen zur Last fielen, ihn wirtschaftlich zu Grunde richten könnten.

Der Betriebsunternehmer hat jeden Unfall in seinem Betriebe der Berufsgenossenschaft anzuzeigen, wenn durch den Unfall ein im Betrieb Beschäftigter getötet oder so verletzt wird, daß er stirbt oder für mehr als drei Tage völlig oder teilweise arbeitsunfähig wird. Der Betriebsunternehmer muß den Unfall binnen drei Tagen anzeigen, sobald er Kenntnis von dem Unfall erlangt hat. Außer der Erstattung der Anzeige über den Unfall durch den Unternehmer muß die Ortspolizeibehörde den Hergang des Unfalls untersuchen. Auch die Krankenkasse muß jede Krankheit, die auf einen Unfall zurückzuführen ist, der Berufsgenossenschaft anzeigen. Unternehmer und Krankenkassen sind aber erst dann in der Lage, den Unfall dem Träger der Unfallversicherung zu melden, wenn die Verletzten selbst dem Unternehmer unverzüglich von dem Unfall Kenntnis geben. Durch die sofortige Benachrichtigung des Unternehmers über den Hergang des Unfalls wird sich viel Streit aus dem Wege räumen lassen. Es ist dann möglich, sofort die Mitarbeiter als Zeugen zu hören und den Hergang des Unfalls genau festzustellen. Unterbleibt die Nachricht des Verletzten an den Unternehmer, dann wird in vielen Fällen erst später untersucht, wie sich der Unfall ereignet hat. Jene sind dann keine Zeugen mehr vorhanden oder Betriebsbedingungen verändert, so daß es vielfach nicht mehr möglich ist, nachzuweisen, daß tatsächlich ein Betriebsunfall vorliegt. Der Leidtragende bleibt dann der Verletzte oder seine Hinterbliebenen. Deshalb meldet jeden Betriebsunfall, wenn er auch geringfügig erscheint, dem Betriebsunternehmer.

Ein frecher Unhold ist vor mehreren Tagen im Staatsforstrevier Alosche aufgetreten. Der Unbekannte, im Anfang der zwanziger Jahre stehend, näherte sich auf dem Borsdorfer Wege einer 25-jährigen Fabrikarbeiterin mit unstilllichen Anträgen. Auf deren Hilferufe zog er einen Dolch und drohte mit Niederstechen. Da sich ein Geldhändler jener Stelle näherte, ergriß der etwa 1,65 Meter große und mit grauer Kleidung und Ballonmütze versehene Täter die Flucht in den Wald und entkam unerkannt.

Hermsdorf bei Dippoldiswalde. In vergangener Nacht sollte bei der Gutsführerin Hedwig Jungnickel, Nr. 12, ein Einbruch verübt worden sein. Allem Anschein nach hat aber der heftige Sturm die Fensterscheiben eingedrückt; denn es konnte auch nichts als gestohlen festgestellt werden.

Reinhardtsgrimma. Der Landwirtschaftliche Verein hielt am 6. Februar seine Jahreshauptversammlung in Voglers Gasthof ab. Der Vorsitzende hielt einen kurzen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr und gedachte der verstorbenen Mitglieder: Dekonomie-Inspektor H. Matthiae, Reinhardtsgrimma sowie Gutsbesitzer Bruno Diezler, Cunnersdorf, zu deren ehrendem Gedenken man sich von den Plätzen erhebt. Bei der Neuwahl des Gesamtvorstandes wählte man einstimmig durch Jura die bisherigen Inhaber wieder: als Vorsitzenden Gutsbesitzer R. Weier, Reinhardtsgrimma, stellvertretenden Vorsitzenden Gutsbesitzer E. Sulzsch, Hirschbach, Schriftführer Drogist Georg Vogel, Reinhardtsgrimma, stellv. Schriftführer Wirtschaftsbesitzer H. Krüger, Reinhardtsgrimma, Kassierer Gutsbesitzer H. Wobe, Hausdorf. Der vorgetragene Kassenabschluß wurde für richtig befunden und dem Kassierer Entlastung erteilt. Um der Dienstbotenauszeichnung einen festlichen Rahmen zu geben, beschloß man, trotz der ernststen Lage der Landwirtschaft, das Stiftungsfest mit Ball und einfacher Tafel (ein Fleischgang) am 15. März in Voglers Gasthof zu feiern. Nach Erledigung weiterer Angelegenheiten hielt der inzwischen erscheinende Landwirtschaftsrat Schomerus einen Vortrag: „Wie kann sich der Obstbau in der Landwirtschaft rentabel gestalten“. In längeren Ausführungen legte derselbe klar, daß dies durch Pflege, geeignete Düngung und Sortenauswahl und vor allem durch peinlichste Sortierung sowie Verpackung zu erreichen sei, wodurch hohe Preise erzielt würden und der Obstbau zu einem der rentabelsten Betriebe der Landwirtschaft werde. Lebhafter Beifall und Dankesworte des Vorsitzenden wurden dem Vortragenden zuteil.

Oberbärenburg. Am Dienstag abend hatte der St.-Klub Oberbärenburg zu einer Rodelschlange eingeladen. Ueber 60 Teilnehmer — Mitglieder und Wintergäste — waren dem Rufe gefolgt in Erwartung fröhlichen Wintertreibens. Am „Berghotel“ Oberbärenburg war Sammelpunkt. Die Rodelwägen dort in langer Reihe an die Pferdeschleitten gefoppelt, und nach Eintreffen der Kipsdorfer Mitglieder ertönte das Abfahrtszeichen. Im flotten Trab ging es Altenberg zu. Herrlich war die Fahrt durch den winterlichen Wald, dessen voller Schneebehang durch das gedämpfte Mondlicht einen eigenartigen Reiz ausübte. In das lustige Schellengeläute der Gespanne mischte sich mancher Jauchzer namentlich aus Damenmunde, wenn Kurven und Abschläge die Rodelschlange unerwartet in lebhaften Schwingungen brachten. So gelangte man denn in gehobener Stimmung vor dem „Amtshof“ in Altenberg an. Dort war schon alles zum Empfang wohl vorbereitet; eine lange Tafel lud ein zum festlichen Schmaus, und der Schinken in Brotlage wurde auch allerseits mit größtem Verständnis gewürdigt. Die lustigen Wesen der Hauskapelle wärzten das leckere Mahl und verführten schließlich die gestärkten Rodler zu fröhlichem Tanz. Wenn's am schönsten ist, soll man seiner Freude Einhalt tun. So war's auch hier; bald nach Mitternacht wurde zur Heimfahrt gerufen. Die „pfliffige“ Altenberger Höhe machte jedoch Wohlgefallen an dem Oberbärenburger St.-Klub gefunden haben und ihn dort behalten wollen; sie hatte nämlich in der Zwischenzeit ein kräftiges Windchen beauftragt, den Fahrverkehr zu sperren. Deshalb gab's plötzlich auf der Höhe eine Stodung, denn der Auto-Schneepflug war in den Schneewehen festgeblieben. Nunmehr ertönte der Befehl „Abgefahren“, und auf Schusters Kappen mußte ein Umgehungsversuch gemacht werden, der auch bald glückte. Ohne weitere Störung konnte die Fahrt fortgesetzt werden, und nur zu schnell war der Ausgangspunkt wieder erreicht. Ganz besonderer Dank gebührt dem Vorsitzenden des Oberbärenburger St.-Klubs, Schulleiter Hause, der diese Veranstaltung in vortrefflicher Weise durchgeführt hat.

Leipzig. In einem Grundstück der Eisenbahnstraße nach der 42 Jahre alte Musiklehrer J. den Autoschlosser Karl H. mit einem Küchenmesser in den Hals. J. wurde so schwer verletzt, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der tablate Musiklehrer J., den die Hausbewohner wegen seines Verhaltens taktlos angreifen wollten, wurde von den herbeigerufenen Polizeibeamten nach der Wache gebracht, später aber von dort wieder entlassen. J., der von seiner Frau getrennt lebt, hatte eine 20 Jahre alte Wirtschaftlerin Helene B., als sie sich vorstellte, niedergeworfen und vergewaltigt. Dessen Vetter B. hatte darauf J. zur Rede gestellt, wobei es zu obiger Tat kam.